

## Wirtschaft und biologische Vielfalt

### Aktives Engagement von Unternehmen

In den letzten 50 Jahren hat sich die Weltbevölkerung verdoppelt. Die Weltwirtschaft ist dabei sogar um das Sechsfache gewachsen. Doch mit diesem Wachstum fordern wir mehr von der Natur, als sie uns geben kann, ohne dabei selbst Schaden zu nehmen. Für Verkehr, Industrie und Landwirtschaft zerschneiden und zerstören wir natürliche Lebensräume. Immer mehr Schadstoffe werden inzwischen ausgestoßen, viel mehr als die Natur aufnehmen kann. Zusätzlich bedroht der Klimawandel viele Arten und Ökosysteme, die es nicht schaffen, sich den neuen Bedingungen anzupassen. Bilanz: 40 Prozent aller Arten sind vom Aussterben bedroht. Das gefährdet langfristig auch die Wirtschaft!

Der Verlust von biologischer Vielfalt schwächt unsere Ökosysteme, also das Zusammenspiel von Tieren und Pflanzen mit ihrem Lebensraum – was jedoch häufig nicht sofort sichtbar wird. Doch ein derart gestörtes System droht irgendwann zu kippen.

### Biologische Vielfalt – ein Segen für die Wirtschaft

Biologische Vielfalt versorgt uns mit direkt nutzbaren Gütern wie Rohstoffe für Nahrung oder Holz für Energiegewinnung und ihr genetischer Reichtum ist beispielsweise auch die Basis vieler Arzneimittel. Allein die zirka 11 Prozent der Landfläche der Erde, die noch relativ reich an Arten sind, liefern uns Leistungen, deren Wert ca. 4,4 bis 5,2 Billionen US-Dollar pro Jahr beträgt. Das übertrifft die Summe der Umsätze aller Automobil-, Stahl- und IT-Unternehmen weltweit. Die Vielfalt an Ökosystemen zu Land und zu Wasser hilft, das Klima zu stabilisieren. Wälder und Moore etwa speichern Wasser und CO<sub>2</sub>, Savannen verhindern die Wüstenbildung und Korallenriffe mindern die Auswirkungen von Sturmfluten. Meere bedecken etwa 71 Prozent unseres Planeten und versorgen uns mit vielen wichtigen Rohstoffen. Über eine Milliarde Menschen sind auf Fisch und Meeresfrüchte als Proteinquelle angewiesen.

### Die Wirtschaft braucht intakte Ökosysteme

Die Wirtschaft benötigt auf der einen Seite Rohstoffe, versiegelt Flächen und verbraucht natürliche Ressourcen. Produktion belastet Luft, Wasser und Boden. Auf der anderen Seite ist die Wirtschaft auf intakte Ökosysteme angewiesen. Ohne ökologischen Landbau keine HiPP-Produkte, ohne Lebensraum für Wildpflanzen keine natürliche Kosmetik, Getränkehersteller brauchen sauberes Wasser und zerstörte Landschaften schaden dem Tourismus. Der Wert der Natur ist schwer zu beziffern. Fakt ist, dass sich das Flora- und Faunasterben fortsetzt. Das Ziel der internationalen Staatengemeinschaft – die Verluste der Biodiversität bis 2010 zu mindern – wurde bisher nicht erreicht.

### HiPP schützt die biologische Vielfalt

In Deutschland nimmt Landwirtschaft rund 50 % der Gesamtfläche ein. HiPP setzt auf ökologischen Landbau, der die Umwelt durch naturgemäße Bewirtschaftung schützt. Grünland zum Beispiel bindet CO<sub>2</sub>, während Fruchtfolgen Bodengesundheit und Qualität der Erzeugnisse steigern. Als Hersteller von Babynahrung ist HiPP auf die Verfügbarkeit besonders hochwertiger Rohstoffe und auf ein intaktes Ökosystem angewiesen. Nicht nur deshalb hat das Unternehmen den Schutz der biologischen Vielfalt zur Chefsache erklärt. So wurden in den letzten Jahren diverse Maßnahmen ergriffen, die einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Im Zentrum steht dabei der Ehrensberger Hof als Musterbetrieb für biologische Vielfalt.

Für dieses Engagement, das weit über das Unternehmen hinausgehen muss, hat sich HiPP Verbündete gesucht. So ist HiPP von Beginn an Mitglied der internationalen Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', die sich für den Erhalt der Biodiversität einsetzt, und hat mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AoEL) ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem Indikatoren für biologische Vielfalt in Unternehmen erarbeitet werden.

Die an der 'Biodiversity in Good Company' Initiative beteiligten Unternehmen – so auch HiPP – sind entschlossen, weiterhin für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt im Dialog mit Politik und Gesellschaft in besonderer Weise Verantwortung zu übernehmen.

Die Fortschrittsberichte stellen die vielfältigen Projekte in diesem Zusammenhang dar und die inhaltliche Arbeit, die häufig in Projektpartnerschaften mit Regierungs- und Nichtregierungs-Organisationen sowie Wissenschaftlern geleistet wird. Der folgende Bericht von HiPP orientiert sich in den verpflichtenden 7 Punkten der Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

## **1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt**

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements von HiPP, innerhalb dessen die biologische Vielfalt als eigenständiger Unternehmensbereich geführt wird, findet laufend eine Analyse und Bewertung der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten von HiPP auf die biologische Vielfalt statt.

Da bis heute keine einheitliche Methodik existiert, bzw. keine verbindlichen Indikatoren zur Bewertung von Biodiversität entwickelt werden konnten, hat das Nachhaltigkeits-Team von HiPP sich der Herausforderung gestellt, eine eigene Systematik, bzw. einen eigenen Ansatz praxisbezogen zu entwickeln und zu erproben. Bei der Analyse hat HiPP sich zum einen an dem Handbuch Biodiversitätsmanagement orientiert, ebenso wie an den GRI Standards und an den gemeinsam mit NGOs (LBV/Nabu Bayern, Bioland, Leibniz-Universität Hannover, TU München) in praktischen Projekten generierten Wirkungsfaktoren.

HiPP engagiert sich mit zahlreichen Maßnahmen für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Ein langfristiges Ziel ist dabei die Entwicklung von Kennzahlen, mit denen es möglich wird, Produkte aus „biodiversitätsfreundlicher Produktion“ auszuloben.

Die Analyse und Maßnahmen beziehen sich auf die folgenden acht Handlungsfelder:

### **Agrarisches Vorfeld**

HiPP hat festgestellt, dass aufgrund der spezifischen Unternehmensorganisation der größte Hebel zur Einflussnahme im agrarischen Vorfeld liegt.

- Eine zentrale Rolle für die Qualitätssicherung und für den Umweltschutz, spielt die Wahl der Rohstoffe, die wir der Natur und unseren jungen Verbrauchern zuliebe aus biologischem Anbau beziehen. Heute ist HiPP mit mehr als 6.000 Vertragslandwirten, die rund 15.000 ha Boden vor Kunstdüngern und Pestiziden bewahren, einer der größten Bio-Verarbeiter weltweit.
- In einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb testet HiPP Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt. Hier werden in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Naturschutzverbänden Methoden erprobt, die langfristig zeigen sollen, wie sich Nachhaltigkeit und der Erhalt biologischer Vielfalt in den landwirtschaftlichen Alltag integrieren lassen. Ziel ist es, für alle HiPP Erzeuger ein praktisches Modell zur Umsetzung im eigenen Betrieb zu entwickeln. <http://www.hipp.de/ueber-hipp/nachhaltigkeit/biologische-vielfalt/der-ehrensberger-hof-musterbetrieb-fuer-biologische-vielfalt/>
- Seit 2011 bietet HiPP Führungen für Schulklassen und Studierende auf dem Ehrensberger Hof an, um dem Nachwuchs das Thema biologische Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar zu machen.
- HiPP importiert Bio-Bananen aus einem fairen Handelsprojekt in Costa Rica. Die Früchte werden direkt im Urwald ohne Pestizide angebaut. Das kommt der Qualität der Bananen, vielen Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt den Arbeitern zugute.

### **Lieferkette**

HiPP forciert ein zielgerichtetes Lieferantenmanagement zur Wahrnehmung von Chancen und zur Minimierung von Risiken, um somit wesentlich zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen.

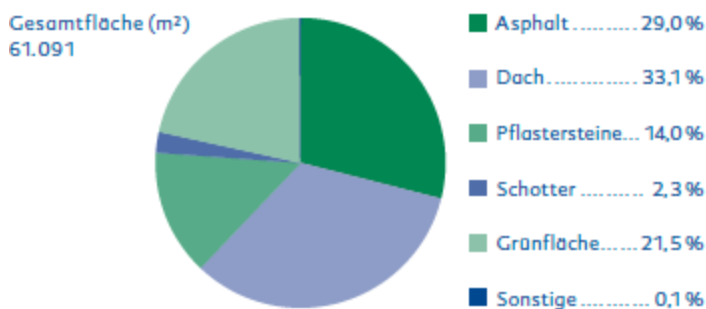
- Zurzeit wird bis Ende 2013 in einer wissenschaftlichen Studie mit der Leibniz-Universität Hannover eine Befragung von Lieferanten und Erzeugern zur biologischen Vielfalt durchgeführt.
- HiPP hat Fragen zur biologischen Vielfalt in die Lieferantenaudits aufgenommen.
- Bei den Audits, die HiPP regelmäßig vor Ort durchführt, werden qualitative, ökologische und soziale Standards überprüft. Mittelfristig plant das Unternehmen, in einem speziellen Datenerfassungsprogramm alle relevanten Kriterien im Hinblick auf Unternehmen, Rohstoffe, Qualität, nachhaltige sowie biodiversitätsfreundliche Erzeugung und Verarbeitung chargenbezogen zu verknüpfen. Eine zentrale Rolle spielen dabei auch Ökobilanzdaten, deren Gesamtauswertung sowohl für HiPP als auch für seine Vertragspartner wertvolle Ansatzpunkte für eine positive Weiterentwicklung liefert.

- Im Rahmen der zertifizierten Umweltmanagementsysteme EMAS und ISO 14001 hat HiPP klare Ziele definiert, um seine Umweltbilanz kontinuierlich zu verbessern. Allerdings kann HiPP diese Vorgaben nur dann erreichen, wenn Lieferanten und Geschäftspartner dieses Engagement unterstützen. Bestandteil der Geschäftsverträge ist daher immer auch ein Umwelt-, Sozial- und Ethikkodex. Grundlegend ist für HiPP die kontinuierliche, langwährende und vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht nur im Sinne einer Sicherung von Qualität und Rohstoffverfügbarkeit, sondern auch zum Umweltschutz und dem Schutz der biologischen Vielfalt.

## Betriebsgelände

- Für mehr biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände wurden heimische Gehölze gepflanzt, Blühwiesen angelegt, Nistplätze geschaffen und regelmäßige Vogelzählungen vorgenommen, wobei insbesondere die Rote Liste-Arten von hohem Interesse sind.
- Der Grünflächenanteil auf dem HiPP Betriebsgelände soll weiter erhöht und Flächenversiegelung so weit wie möglich vermieden werden.
- Jedes Bauvorhaben wird auf mögliche Ressourcenschonung hin überprüft.
- In einem Kühlwasserbecken hält HiPP Fische, die auf umweltfreundliche Weise Algen entfernen und damit eine aufwändige Reinigung mehrmals im Jahr ersetzen.

## Aufteilung der Fläche – Firmengelände Pfaffenhofen



## Unternehmen/ Produktion

- Seit 2009 wurde der Anteil von MSC-zertifiziertem Fisch in der Produktion und in der Betriebsgastronomie von 30 % auf heute 100% erhöht.
- Um das Klima zu schützen, nutzt HiPP Sonne, Wasser und Biomasse als regenerative Energiequellen und recycelt 97 % aller Abfälle. So sparen wir stetig Ressourcen ein und konnten unseren spezifischen Energieverbrauch in den letzten achtzehn Jahren um fast 50 % senken. In Deutschland, Österreich und Ungarn produzieren wir bereits CO<sub>2</sub>-neutral, indem wir uns unter anderem für weltweite Klimaschutzprojekte engagieren. Für den umfassenden Einsatz erneuerbarer Energien wurde HiPP 2011 mit dem „Deutschen Solarpreis“ ausgezeichnet.
- HiPP engagiert sich gegen Agrogentechnik, weil sie unabsehbare Folgen für Natur und Menschen hat und durch Monokultur die biologische Vielfalt gefährdet. Daher hat das Unternehmen beispielsweise die Edition „Leben außer Kontrolle“ für Schulen gefördert und einen Saatgutfonds zur Kultivierung alter Sorten unterstützt.

## Mitarbeiter

- Im Rahmen regelmäßiger Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr über die Bedeutung und die Hintergründe des Schutzes der biologischen Vielfalt. Regelmäßig beteiligen sich alle Mitarbeiter, insbesondere die Auszubildenden, an Umweltaktionen, pflanzen Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensräume für gefährdete Vogelarten.
- Die Mitarbeiter werden über das Intranet und sonstige Veröffentlichungen laufend über die HiPP Biodiversitäts-Projekte informiert.

## Produktverpackung

- Damit die Urwälder vor Abholzung bewahrt werden, setzt HiPP nur noch Papiere und Packstoffe in Recycling- oder FSC-Qualität ein. Um die Umwelt zusätzlich zu entlasten, verwendet HiPP für die meisten Verpackungen mineralölfreie Druckfarben auf pflanzlicher Basis.
- HiPP-Weißglas enthält bis zu 60 % Altglas. HiPP-Braunglas enthält bis zu 75 % Altglas.
- Papier-/Kartonverpackungen können recycelt werden (Voraussetzung ist aber grundsätzlich eine Abfalltrennung durch die Kunden!).

## Logistik

- HiPP reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Einsatz von Fahrzeugen mit neuester EU-Norm.
- HiPP führt regelmäßige Fahrertrainings durch um eine effiziente Fahrzeugnutzung zu erreichen, mechanischen Verschleiß zu verringern und Unfälle zu vermeiden.
- Weniger Umweltbelastung durch Verlagerung von Transporten auf die Bahn.
- Durch die vermehrte Nutzung von Zentrallagern und die Nutzung von Mehrwegpaletten wird die Umwelt weniger durch Transportfahrten belastet.
- Einsparung von Verpackungsmaterial bei Transporten
  - Einsatz biologisch abbaubarer Füllmaterialien sowie recycelbarer Kartonagen
  - Einsparung von z.B. Schrumpfflachfolie

## Endverbraucher

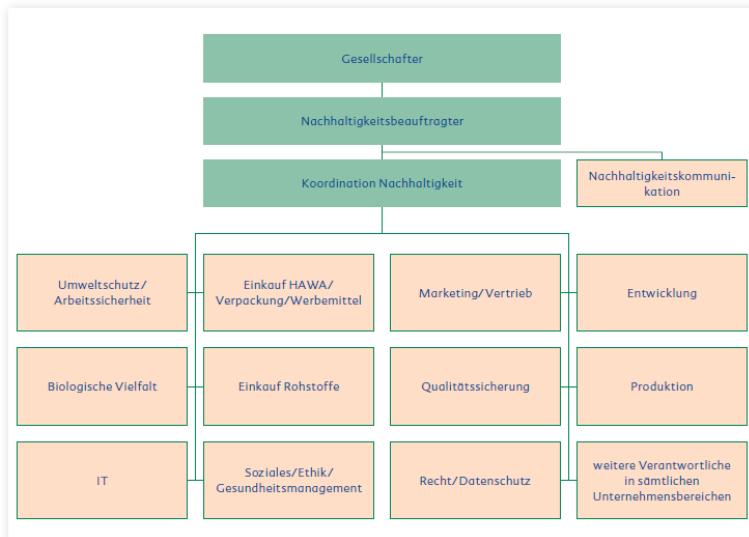
- HiPP informiert Kunden und Verbraucher über alle Biodiversitätsprojekte im Internet <http://www.hipp.de/ueber-hipp/nachhaltigkeit/biologische-vielfalt/>
- Mit der Baumpflanz-Aktion „Ein Baum für Ihr Baby.“ geht HiPP in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. als Pionier im Bio-Landbau nun auch in den Bereichen Klimaschutz und Biologische Vielfalt voran. Im Rahmen der Aktion pflanzt HiPP Laubbäume in Deutschland und Österreich, um artenarme Flächen in vielfältige Mischwälder umzuwandeln. Auf diese Weise wird die biologische Vielfalt und die Wasserspeicherung erhöht sowie das Klima geschützt. Ein Mischwald nimmt im Jahr und im Durchschnitt 80 Liter Wasser mehr pro Quadratmeter auf, als ein Nadelwald. Neben der Grundwassergewinnung bedeutet die Umgestaltung der Wälder eine große Zunahme an biologischer Vielfalt auf diesen Flächen. Während in Nadelwäldern rund 120 Arten leben, finden im Ökosystem Laubmischwäldern bis zu 7.000 Arten einen Platz zum Leben.

- Mit dieser Baumpflanz-Aktion setzt sich HiPP zugleich dafür ein, sturmgeschädigte Gebiete mit heimischen Baumarten aufzuforsten.
- Für jedes Baby, dessen Eltern bis Mai 2013 an der Aktion teilnehmen, pflanzt HiPP einen Laubbaum. Über 5.000 Familien haben sich bis heute beteiligt und erhalten für ihr Baby eine Baum-Urkunde von HiPP.

## 2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem

Mit Prof. Dr. Claus Hipp steht an der Firmenspitze ein vorrausschauender Unternehmer, der das Thema Nachhaltigkeit zu einem Unternehmensziel von höchster Priorität erklärt hat. Ein eigener Stabsbereich unter der Leitung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten, der zugleich Mitglied der Geschäftsführung ist, betreibt engagiert die Umsetzung und Weiterentwicklung. Basis hierfür sind die Maßnahmen und Ziele der einzelnen Unternehmensbereiche, die jeweils einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen benannt haben. Die Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Biologische Vielfalt sind durch die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in die Ebene der Fachbereiche eingeordnet.

Organigramm Nachhaltigkeitsmanagement bei HiPP



## 3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität und der Aufbau des Biodiversitätsmanagement werden vom Nachhaltigkeitsverantwortlichen im Bereich biologische Vielfalt in Koordination mit dem Nachhaltigkeits-Team gesteuert und koordiniert. In einem regelmäßigen Jour Fixe (alle 4 – 6 Wochen) berichten BV-Verantwortlicher und NH-Team an die Geschäftsführung und die Gesellschafter des Unternehmens. Auf Grund der Interdisziplinarität des Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsmanagements werden für die Umsetzung von Maßnahmen im Tagesgeschäft alle Mitarbeiter und ihre jeweiligen Abteilungsleiter einbezogen.

#### 4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei bis drei jähriger Überprüfung und Anpassung

- **Bis 2015: Entwicklung von Indikatoren für biologische Vielfalt.**  
Wie beschrieben, wurden bisher verschiedene Maßnahmen und Projekte zum Aufbau eines Biodiversitätsmanagements initiiert. Diese werden zum großen Teil auch von Wissenschaftlern und NGOs begleitet. Gemeinsam mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller und anderen Unternehmen ist ein Projekt zur Entwicklung von Indikatoren zur biologischen Vielfalt geplant.
- **Bis 2015: Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt im agrarischen Vorfeld.**  
Mit den Systemen Repro (TU München) und MANUELA (Leibniz-Universität Hannover) sowie auf Basis des Kulturlandplans (Bioland) wurden bereits messbare Fortschritte zur Erhöhung der biologischen Vielfalt und zur Verbesserung der Naturschutzleistungen in der regionalen Landwirtschaft auf dem Ehrensberger Hof erreicht. <http://www.hipp.de/ueber-hipp/nachhaltigkeit/biologische-vielfalt/der-ehrensberger-hof-musterbetrieb-fuer-biologische-vielfalt/>
- **Bis Ende 2013: Befragung zur Erfassung des Status Quo Naturschutzleistungen im Bereich biologische Vielfalt bei Erzeugern und Lieferanten.**  
Gemeinsam mit der Leibniz-Universität Hannover führt HiPP zurzeit auf dieser Basis eine Befragung von Erzeugern und Lieferanten durch um den Status der Biodiversitätsleistungen in diesen Betrieben zu erheben.
- **Abgeschlossen 2012**  
Integration von Naturschutz- und Umweltsleistungen von Lieferanten und Erzeugern in AGBs, Verträgen und Auditfragebögen.
- **Abgeschlossen 2012**  
Hundertprozentige Umstellung auf Recycling- und FSC-Papier zum Schutz der Wälder und MSC-Fisch in Produktion und Betriebsgastronomie zum Schutz der Meere vor Überfischung.
- **Laufend seit 2011**  
Seit 2011 wird am Standort Pfaffenhofen CO<sub>2</sub>-neutral produziert. HiPP ist Mitglied in der Initiative „Wirtschaft pro Klima“.
- **Laufende Maßnahmen**  
**Mitarbeiterschulungen:** Im Rahmen regelmäßiger Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiter die Bedeutung biologischer Vielfalt. Bei Umweltaktionen pflanzen sie Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensraum für gefährdete Vogelarten.  
**Betriebsgelände:** Begrünung des Betriebsgeländes mit heimischen Pflanzen. Eingeschränkte Mähtermine für Wiesen. Erfassung von Rote Liste Arten mit dem Landesbund für Vogelschutz Bayern.  
**Verpackungen:** Verbesserungen zur umweltfreundlicheren Gestaltung von Verpackungen.

## **5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht**

HiPP veröffentlicht seine Aktivitäten im Bereich der biologischen Vielfalt laufend im Intranet und Internet sowie in geeigneten Mediendarstellungen und in der Werbung. Im Nachhaltigkeitsbericht 2012 sind dem Thema insbesondere die Seiten 48 – 53 gewidmet.  
<http://www.hipp.de/uploads/media/Nachhaltigkeitsbericht2012.pdf>

## **6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung**

Erzeuger und Zulieferer sind zum einen durch Verträge, AGBs und den HiPP Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Anforderungen von HiPP im Rahmen der Nachhaltigkeit informiert, zum anderen durch den HiPP eigenen Agrarservice. Die regelmäßige, vertrauensvolle Betreuung durch Agraringenieure des Babynahrungsherstellers macht das Thema auch im direkten persönlichen Kontakt nachvollziehbar und liefert fachliche Hintergründe. Die momentane Befragung zum Status der Schutzleistungen von Erzeugern und Lieferanten für die biologische Vielfalt vertieft das Thema. Auch in den Auditfragebögen wird das Thema abgefragt. In einem Datenerfassungssystem sollen zukünftig auch die Informationen zur biologischen Vielfalt mit anderen Chargen- und Lieferanten bezogenen Informationen verknüpft werden

## **7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln**

Ökologischer Landbau, Erzeugung gesunder Lebensmittel, Schutz der biologischen Vielfalt, Bewahrung von Umwelt und Lebensräumen, gesellschaftliche Balance: All das sind Ziele, für die sich HiPP in Arbeitskreisen – wie beispielsweise 2011 beim Forum „Nachhaltiger Konsum“ – durch Mitgliedschaft oder aktive Mitarbeit engagiert. Allen voran gehört dazu die Assoziation ökologisch produzierender Lebensmittelhersteller (AoeL), die Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.), die Initiative „Wirtschaft pro Klima“ oder der WWF. Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Wissenschaftlern zusammen (wie beispielsweise der Leibniz-Universität Hannover oder der TU München) ebenso wie mit Nicht-Regierungsorganisationen (wie beispielsweise dem LBV/Nabu Bayern, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. oder Greenpeace).